

# **Wege der Spiritualität im 21. Jahrhundert**

**Gedanken, Gebete, Übungen**

*Peter Koller*

© 2025 Peter Koller

Coverbild: Bronzeplastik Gisela Drescher, Foto: Adelheid Koller

Autor: Peter Koller

Lektorat / Korrektorat: Adelheid Koller

Druck und Vertrieb im Auftrag der Autorin/des Autors:

Buchschmiede von Dataform Media GmbH

Julius-Raab-Straße 8

2203 Großébersdorf

Österreich

[www.buchschmiede.at](http://www.buchschmiede.at) – Folge deinem Buchgefühl!

Kontaktadresse nach EU-Produktsicherheitsverordnung:

[info@buchschmiede.at](mailto:info@buchschmiede.at)

ISBN:

978-3-99125-058-6



PRINTED IN  
**AUSTRIA**

Das Werk, einschließlich seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages und der:s Autor:in unzulässig. Dies gilt insbesondere für die elektronische oder sonstige Vervielfältigung, Übersetzung, Verbreitung und öffentliche Zugänglichmachung.

Der Weg des Materialismus führt zum Festhalten am Vergänglichen.

Der Weg des Idealismus führt zur Ausrichtung an ethisch-moralischen Grundsätzen.

Der spirituelle Weg führt zum Loslassen von weltlichen Bindungen und zur Befreiung von allen Begrenzungen.



## **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	7
Einführung .....	10
Gedanken.....	15
Zitate, eigene Texte und Übungen.....	20
Gebete .....	50
Nachwort .....	62
Literaturverzeichnis .....	64
Veröffentlichungen.....	66



## Vorwort

„Alle Menschen suchen ohne Ausnahme dasselbe: nie endendes Glück, endlose Freude, Schönheit, ewige Jugend, Kraft, Macht, Reichtum und ein Netz geliebter und liebender Mitmenschen. Aber sie suchen nicht am richtigen Ort. In der Welt der vergänglichen, trügerischen Sinnesfreuden kann niemand für immer glücklich werden. Das verlorene Glück bewussten Eins-Seins mit Gott ist die wahre Ursache für die Entstehung von Wünschen und Begierden, der Auslöser eines falschen Ziele setzenden und daher zum Scheitern verurteilten Ersatzsystems.“

(Emanuel Meyer)

Im dunkelsten, dem dritten von vier Weltzeitaltern, in dessen Abenddämmerung wir uns nach der indischen Tradition gerade befinden, bleibt nur mehr ein Viertel an Rechtschaffenheit unter den Menschen übrig. Das politische Leben ist von Korruption und Lüge geprägt. Spirituelle Bemühungen kommen fast vollständig zum Erliegen und viele Erkenntnisse geraten in Vergessenheit. Das Böse dominiert. Krankheiten, Erschöpfung, Zorn, Hunger, Furcht und Verzweiflung greifen um sich, und die Menschen sind ohne Ziel.

In vielen Ländern herrschen Unterdrückung, Ausbeutung, Armut und Not. Mächtige Konzerne (Atomlobby, Waffenlobby und Pharmaindustrie ...) versuchen, weltweit an Einfluss zu gewinnen. Sie arbeiten mit rücksichtsloser Gier gezielt an der Versklavung der Menschheit und an der Zerstörung der Erde. Kriege und Naturkatastrophen sind die Folgen.

Parallel dazu wüten Dürre, Trockenheit, Hitze, oft gefolgt von verheerenden Waldbränden. Hungersnöte grassieren in afrikanischen Ländern, Flüchtlingsströme ziehen in sicher erscheinende Gegenden.

Durch die kontinuierliche Klimaerwärmung – ausgelöst von einer weltweiten rasanten Industrialisierung – schmelzen die Polkappen, und der Wasserspiegel der Weltmeere steigt. Das führt zur Überflutung flacher Inseln und Küstengebiete und zwingt die dort ansässigen Menschen, ihre Lebensräume zu verlassen.

Erdbeben, Tsunamis und Überschwemmungen richten fatale Schäden an.

Kurz gesagt, die Welt scheint zurzeit in katastrophalem Zustand zu sein und in den Händen von Wölfen, die in ihrem maßlosen Machtstreben und ihrer Profitgier alles zu verschlingen und sich einzuverleiben versuchen, wessen sie habhaft werden können.

Vertraut man den Berechnungen der alten Weisen, dann beginnt in wenigen Jahren die Morgendämmerung des kommenden „Goldenem Zeitalters“. Es wird das ideale Zeitalter sein. Es gibt darin weder Hass noch Neid, Kummer, Angst oder Bedrohung. Es wird nur der eine Gott verehrt, es gibt nur ein Gesetz und einen Ritus. Die Menschen haben verschiedene Aufgaben und erfüllen selbstlos ihre Pflicht.

Möge dieses Buch dazu dienen, unseren Geist zu klären und unser Herz zu reinigen auf dem Weg in ein neues, friedvolles Zeitalter des gegenseitigen Verstehens, der gegenseitigen Wertschätzung und des friedlichen Zusammenlebens der einen Menschheitsfamilie. Liebe – Empathie - und Mitgefühl mit allen fühlenden Wesen, Ehrfurcht vor dem Leben in all seinen Ausprägungen und verantwortungsvoller Umgang mit Mutter Erde, von deren Früchten wir alle leben, werden we-

sentliche Bestandteile dieses neuen, „Goldenen Zeitalters“ sein.

Sei du selbst  
die Veränderung,  
die du dir  
von der Welt wünschst.

(Mahatma Gandhi)

„Dannwohnt der Wolf bei dem Lamm und lagert der Panther bei dem Böcklein, Kalb und Löwenjunges weiden gemeinsam, ein kleiner Knabe kann sie hüten. Die Kuh wird sich der Bärin zugesellen, und ihre Jungen liegen beieinander; der Löwe nährt sich wie das Kind von Stroh. Der Säugling spielt am Schlupfloch der Otter, und in die Höhle der Natter streckt das entwöhnte Kind seine Hand. Sie schaden nicht und richten kein Verderben an auf meinem heiligen Berg. Denn das Land ist voll der Erkenntnis des Herrn wie die Wasser den Meeresgrund bedecken.“  
(Jesaja 11, 6-9)

## Einführung

**Von der Antipathie zur Empathie:** „Das Wesen, das begriffen werden kann, ist nicht das Wesen des Unbegreiflichen“, lautet in der Übersetzung von Walter Jensen der Beginn des vom chinesischen Weisen Lao Tse verfassten Tao Te King, des Buchs vom Weltgesetz und seinem Wirken.

Darum ist jede Definition Gottes, gleichgültig, aus welcher Religion sie stammt, für den nach wahrer Gotteserkenntnis strebenden Wahrheitssucher unbefriedigend.

Viel zu weit weg war für mich kleinen Schüler einer Wiener katholischen Ordensvolksschule, der im hinteren Kirchenschiff, neben einer riesigen Säule stehend, dem frühmorgendlichen Freitagsgottesdienst beiwohnte, dieser lebendige Gott, der in der Predigt verehrt und verkündet wurde. „Wieso ist er vorne am Altar in einen goldenen Käfig eingesperrt?“, fragte ich mich. „Und wieso kann ich ihn weder sehen noch fühlen?“ – „Roma locuta, causa finita“, (Rom hat gesprochen, die Diskussion ist beendet), dozierte einige Jahre später unser Religionsprofessor an der Oberstufe eines Wiener Gymnasiums.

Das Absolutsetzen der eigenen Religion verbunden mit massiven Eigeninteressen und Machtbestrebungen hat in den vergangenen Jahrhunderten zu blutigen Religionskriegen und Kreuzzügen bis hin zum Völkermord geführt. Bis heute begegnen Anhänger verschiedener Religionsgemeinschaften einander oft mit Hass, Misstrauen und Unverständnis.

Das darf einen nicht wundern, solange sie von Kind an von den Vertretern ihrer jeweiligen Religion zu der